



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Antrag

der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 10. April 2014

von

GR Nibaldo Vargas (MAS)

Betrifft: Ausbau und Förderung des 2. Arbeitsmarktes

Die letzten Arbeitsmarktstatistiken belegen klar, dass in nächster Zeit leider nicht mit einer Entspannung am Arbeitsmarkt zu rechnen ist. Überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen sind Frauen, junge Menschen, ältere Menschen sowie MigrantInnen. Vielen arbeitslosen Menschen ist gemeinsam, dass sie nicht die erforderlichen Qualifikationen mitbringen, um am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, ihr Risiko, langzeitarbeitslos zu werden, ist besonders hoch. Die Stadt Graz mit über 18.000 arbeitslosen Menschen ist daher gefordert, besondere Anstrengungen zu unternehmen, um die Zahl der von Erwerbsarbeitslosigkeit Betroffenen zu reduzieren. Ein wesentliches Instrument dafür ist die Förderung des sogenannten 2. Arbeitsmarktes, d.h. von Arbeitsplätzen, die durch die öffentliche Hand gefördert werden und neben Beschäftigung auch Qualifizierung, Stabilisierung und Begleitung ermöglichen und so dabei unterstützen, wieder am 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Seit rund 30 Jahren gibt es in Österreich Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, einer der wichtigsten sind die Sozialökonomischen Betriebe. In Graz stehen in diesem Bereich rund 350 Transitarbeitsplätze zur Verfügung, die dazu dienen, langzeitbeschäftigungslosen Personen den Wiedereinstieg in das Berufsleben durch begleitende Beratung, Betreuung und Qualifizierung zu ermöglichen.

Leider steigt aber der Druck auf die Sozialökonomischen Betriebe durch das AMS, immer höhere Vermittlungsquoten zu erreichen. Dies führt dazu, dass die Verweildauer auf einem Transitarbeitsplatz sehr kurz ist, obwohl lt. Richtlinie des AMS erwerbsarbeitslose Menschen bis zu einem Jahr und in begründeten Fällen auch darüber hinaus auf einem Transitarbeitsplatz beschäftigt sein können. Bedenkt man, dass viele der betreuten Personen Qualifizierung, Stabilisierung und gerade bei jungen Menschen auch Arbeitserfahrung benötigen, so ist offensichtlich, dass die kurze Verweildauer kontraproduktiv ist. Sie führt letztendlich dazu, dass die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt nur kurzfristig – wenn überhaupt – gelingt.

Das Modell der Sozioökonomischen Betriebe wurde ja auch von der Stadt mit dem Verein ERfA aufgegriffen und erfolgreich genutzt. Angesichts der steigenden Arbeitslosigkeit sollten hier aber neue Wege gegangen werden, um diesen Bereich noch stärker zu fördern und auszubauen.

Daher stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs – ALG folgenden

Antrag

Die für den Bereich Arbeit und Beschäftigung zuständige Stadträtin Bürgermeister-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck wird ersucht, die Umsetzung folgender Maßnahmen für den Ausbau des 2. Arbeitsmarktes durch die Stadt Graz zu prüfen:

- 1) Die Stadt Graz verpflichtet sich, 5% ihrer Dienstleistungsaufträge ausschließlich an Sozialökonomische Betriebe zu vergeben.
- 2) Ausbau der Transitarbeitsplätze sowie im Bedarfsfall Erhöhung der Beschäftigungsdauer für Transitarbeitskräfte bei der Stadt Graz

Weiters wird Bürgermeister-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck ersucht, sich beim Arbeitsmarktservice Steiermark dafür einzusetzen, dass entsprechend der Bundesrichtlinie die Verweildauer auf einem Transitarbeitsplatz bei Bedarf verlängert werden kann und sozialökonomische Betriebe mit 3-jährige Förderverträge ausgestattet werden.